

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **37 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 8 August 1966 Laufende Nr. 414
37. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Von der Fürsorge zur Sozialarbeit

VSA-Regionalchronik

Vietnam-Kinder in der Schweiz?

Umschlagbild:

Ferienbild aus dem Toggenburg
Blick vom Aelpli auf die Churfürsten

Aufnahme: Karl Bilger

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,
8224 Löhningen, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERTATE: direkt an
Stellenvermittlung VSA, Frau Charlotte Buser,
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Die feindlichen Brüder

Betrachtungen für die Zeit nach dem 1. August

Von Prof. Dr. W. Heinrich

Schon seit langem steht die Welt im Zeichen einer starken Zunahme der Staatsmacht. Dieser Vorgang scheint unvermeidbar, nachdem sich solche Machtgebilde und Grosseinheiten, wie es die modernen Staaten sind, einmal gebildet haben. Der Vorgang ist aber zugleich auffällig. Dies aus mehreren Gesichtspunkten: zunächst scheint es ein solches Gebilde wie den modernen Staat durch die Jahrhunderte hindurch, so etwa das ganze Mittelalter, überhaupt nicht gegeben zu haben. Die Aufgaben scheinen in der damaligen sozialen Welt anders verteilt, die Aufgabenträger andere gewesen zu sein. Auffällig ist auch, dass der stets wachsenden Aufgabenfülle des Staates von heute und seiner geballten Gewalt nicht zugleich auch eine höhere spirituelle, also innere Macht über die Gemüter seiner Bürger zu entsprechen scheint. Wenigstens könnte man dies doch wohl für die jüngeren und jüngsten Abschnitte der neuzeitlichen Staatenentwicklung vermerken. Auffallend ist endlich — wiederum wenigstens für den jüngeren Abschnitt der Staatenentwicklung —, dass dieser so zahllose Aufgaben betreuende Staat, an den sich so unendlich viele Menschen mit ihren Forderungen und Wünschen wenden und von dem schier alle alles erwarten, dass dieser Staat eigentlich so wenig geliebt wird. Fast könnte man — mit einiger Vergröberung — diese jüngste Entwicklung der politischen Angelegenheiten so kennzeichnen: Je grösser die Aufgabenfülle des Staates, desto geringer seine innere Macht über die